



EvaSys Short Tracks

ONLINEVORTRAGSREIHE

Short Tracks - EvaSys-Vortragsreihe 2020

Keynote

Die Gestaltung von Lehrveranstaltungsevaluationen an deutschen Hochschulen - eine Erhebung des state of the art

Redner/in

Dipl.-Psych. Marcus Raser

Organisation

Justus-Liebig Universität Gießen



Abstract

„Lehrveranstaltungsevaluationen sind folgenlos“, ist eine Aussage, der man so oder ähnlich anekdotisch immer mal wieder begegnen kann. Unabhängig von einer inhaltlichen Bewertung wird hier die große Heterogenität des gesamten Prozesses der Lehrveranstaltungsevaluationen (LVE) ignoriert. So variieren bspw. das Instrument der Erhebung, ihr Zeitpunkt oder deren Freiwilligkeit zwischen den Hochschulen teilweise beträchtlich. Pauschalurteile zu „der LVE“ scheinen aus diesem Grund wenig hilfreich. Stattdessen kann eine Erhebung des state of the art einen Ausgangspunkt darstellen für weitergehende Forschung z.B. zur Wirksamkeit bestimmter Aspekte von LVE.

Ausgewählte Ergebnisse einer solchen Befragung werden im Beitrag vorgestellt. Grundlage sind 106 vollständige Antworten von Ansprechpartner*innen für LVE an deutschen Hochschulen oder dezentralen Instituten.

Kurzbiografie

Marcus Raser studierte Psychologie an der Philipps-Universität Marburg. Seit 2014 arbeitet er an Justus-Liebig-Universität Gießen in der Forschungsgruppe „Hochschuldidaktik und Evaluation“ von Prof. Jan Hense. Diese überarbeitete in Kooperation mit der Gießener „Servicestelle Lehrevaluation“ den universitären Prozess der Lehrveranstaltungsevaluation, ohne sich dabei auf das reine Erhebungsinstrument zu beschränken. Seine Forschung zum Thema Lehrveranstaltungsevaluation fokussiert vor allem deren differenzierte und theoriebasierte Wirkung sowie die konzeptionelle Einbettung in QM-Prozesse. Wichtig ist ihm neben dieser Forschung auch die Lehrtätigkeit mit Studierenden sowie in der hochschuldidaktischen Weiterbildung.